

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Erleichterung für stillende Mütter und beim Entwöhnen.

Wir wissen alle, daß die Kindersterblichkeit im zarten Lebensalter sehr häufig bloß der Verabreichung einer ungeeigneten Nahrung zuzuschreiben ist. Woraus soll aber die vernunftmäßige Ernährung der Kinder bestehen? Selbstverständlich aus Muttermilch. Deshalb soll jede Mutter, sofern sie überhaupt dazu imstande ist, ihr Kind selbst nähren. Aber leider nimmt diese Ernährungsweise immer mehr und mehr ab, und zwar in allen Schichten der Gesellschaft. Denken wir nur an den einen Fall, wo die Mutter nicht genügend gesunde Milch hat, oder wo sie, beruflich erschöpft oder sonst ermüdet und geschwächt, ihrem Kinde nur eine unzureichende Nahrung zu bieten vermag. Was soll sie da tun? Man denkt alsdann natürlich zunächst an die Amme. Aber wie schwierig ist es, eine zu finden, die alle erforderlichen Eigenschaften besitzt! Welchen Gefahren setzt man dabei unbewußt sein eigenes Kind aus, gar nicht zu reden von dem Unrecht, das man in vielen Fällen dem fremden Kinde zufügt. Brieux, ein französischer Dramatiker, hat in erschütternden Worten seine Anschauungen über diese „Stellvertreterinnen“ dargelegt und gezeigt, wie entwürdigend es ist, die natürlichste aller Mutterpflichten durch bezahlte Mietlinge ausüben zu lassen.

So sehen wir uns also in die zwingende Notwendigkeit versetzt, ein anderes Anhilfsmittel zu suchen; aber wie ist ein geeigneter Ersatz für die Muttermilch zu bekommen? Man nimmt meistens seine Zuflucht zur frischen Kuhmilch, ferner zur sterilisierten Milch, endlich auch zu mehllhaltigen Stoffen, Haferschleimen usw., aber alle diese Nahrungsmittel haben ihre bedenklichen Schattenseiten.

Deshalb kam vor bald 50 Jahren der Chemiker Nestlé auf den glücklichen Gedanken, ein Nahrungsmittel zu schaffen, welches im richtigen Verhältnis alle jene Bestandteile in sich

vereinigt, die zur regelmäßigen Entwicklung des kindlichen Organismus erforderlich sind und gleichzeitig durch ihre Verbindung mit Sauerstoff Leben und Wärme aufrecht erhalten. Zur Erzeugung desselben wird namentlich eine tadellose Alpenmilch verwendet, die beste, reinste Milch perluchtfreier Kühe, welche den größten Teil des Jahres auf hoher Alp in freier Bergluft weiden. Und die Versuche sind gelungen, man hat ein „Milchzwieback-Pulver“ erfunden, namens Nestlé's Kindermehl, welches mit Wasser angerührt und gefocht — ohne weiteres einen angenehm duftenden und schmeckenden Brei ergibt.



Es wird heute genau auf dieselbe Weise hergestellt wie bei seinem ersten Erscheinen. Seit mehr als 45 Jahren ist es das anerkannt vorzüglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder und ersetzt ihnen die fehlende Muttermilch. Der Weltruf, den dies Präparat genießt, beweist hinreichend, daß es einem wirklichen „Bedürfnis“ abgeholfen hat. Eine Dose ist in

jeder Apotheke und Drogerie à K 1.80 erhältlich und reicht für mindestens 25 Mahlzeiten des Kindes aus.

Gibt die stillende Mutter hin und wieder etwas Nestlé-Suppe, anstatt immer die Brust zu reichen, so erschöpft sie sich nicht und ihr allgemeines Befinden hebt sich. Nach und nach gibt man zwei oder mehr solche Mahlzeiten und kann allmählich ohne Schwierigkeit zur **Entwöhnung** überschreiten. Das Kind entwickelt sich kräftig und ist vergnügt, die Knochen erstarken sichtlich, die Ausleerungen sind regelmäßig — kurz, das Kind gedeiht.

Dozent Dr. Karl Hochsinger, Direktor des I. öffentl. Kinderkrankeninstitutes in Wien, äußert sich in seinem wissenschaftlichen Werke über Nestlé's Kindermehl: „Hierher gehört das altehrwürdige Nestlé'sche Kindermehl, ein Präparat, welches trotz seines Alters noch von keinem anderen Kindermehl überflügelt worden ist.“